



Traditionelle Events finden wieder statt

Vielfältiges Angebot der FSG-SLÖ an Veranstaltungen **Seite 13 und 15**

aktuell gefordert

Die Berücksichtigung des erhöhten Förderbedarfs an den Volksschulen durch 2 Lehrkräfte pro Klasse. **Mehr S. 2**

klar gesagt

Thomas Bulant lehnt die Sommerschule ab, weil sie kein pädagogisches, sondern ein politisches Projekt ist. **Mehr S. 3**

top informiert

Mit drei neuen Broschüren bietet die FSG-SLÖ wieder eine umfassende Unterstützung an. **Mehr S. 16**

Der ÖVP und den Grünen sind die Volksschulen nichts wert

In den letzten zehn Jahren hat sich die FSG immer im Sinne des Vorrangs für Volksschulen engagiert, eine österreichweite Unterschriftenaktion für mehr Ressourcen durchgeführt und sogar einen diesbezüglichen Unterausschuss im Parlament erwirkt. Die Parlamentarier haben die Thematik damals verstanden, die Gefährdung der Bildungs-

karriere von Kindern war aber damals nicht so gegeben, wie sie heute infolge der Pandemie als Bedrohung wahrgenommen werden kann. Volksschulkinder drohen die ersten Opfer eines pädagogischen Long-Covids zu werden. Die Schutzimpfung dagegen muss nicht erst entwickelt werden. Kinder, die bisher eine Nebenrolle in der Pandemie-Politik gespielt haben, müssen bei ihrem Schuleintritt einen Booster durch individuelle Förderung erhalten, damit sie nicht ein Leben lang mit Bildungsrückständen zu kämpfen haben.

einem pädagogischen Supergau im nächsten Schuljahr. Ihr Antrag im Plenum: „Die Bundesregierung wird aufgefordert, dem Nationalrat eine Regierungsvorlage zu übermitteln, in der endlich der erhöhte Förderbedarf von Kindern in der Volksschule Berücksichtigung findet. In der daraus folgenden Konsequenz sollen ab dem Schuljahr 2022/2023 als ein erster Schritt in den ersten beiden Schulstufen in der Grundstufe I jedenfalls zwei Lehrkräfte zum Einsatz kommen, zumindest jedoch in den Leitgegenständen Deutsch und Mathematik.“

Das Abstimmungsverhalten: Die SPÖ und NEOS sprachen sich für den Antrag aus. ÖVP und Grüne stimmten gegen Förderressourcen für die Volksschulen und ihre Kinder. Volksschullehrer*innen werden demnach von der schwarz-grünen Bundesregierung auch im nächsten Jahr im Stich gelassen werden. Dieses skandalöse Missachten der Notwendigkeiten an unseren Volksschulen treibt einem die Zornestränen in die Augen.

In der Nationalratssitzung vom 23. März thematisierte unsere Kollegin und Nationalratsabgeordnete der SPÖ VDI Petra Vorderwinkler die Warnungen der Volksschulen vor



IMPRESSUM:

Herausgeber: FSG-SLÖ Burgenland
Für den Inhalt verantwortlich: Christoph Windisch, Manuel Sulyok
Redaktion und Layout: Johann Farkas
Kontakt: johann.farkas@gmx.at
Druck: ÖKO-Druck GmbH, 7344 Stoob-Süd 32



Sommerschule, nein danke!

Als Lehrer lehne ich die Sommerschule als Verheißung, mit ihr werde alles gut, entschieden ab. Es wird eine Erwartungshaltung erweckt, der die Schule von der Sprachförderung über die Nachhilfe bis zur Begabtenförderung in 2 Wochen nicht gerecht werden kann. Viele Sommerschulstandorte der letzten beiden Jahre haben rückgemeldet, dass es sich bei der Sommerschule um ein halbtägiges Betreuungsprojekt mit einem sprachlichen „Warming-Up“ handelt. Pädagoginnen und Pädagogen treffen auf unbekannte Schüler*innen. Viel Zeit bleibt für die individuelle Förderung kaum.

Als Gewerkschafter lehne ich die Sommerschule als rechtlichen Torso ab. Die Bundesregierung hat zwar im vergangenen Dezember die schulrechtliche Basis geschaffen, das Dienstrecht dafür ist aber erst im Mai in Begutachtung gegangen und wird wahrscheinlich im Juli durch das Parlament beschlossen werden.

Als Personalvertreter lehne ich die Sommerschule ab, weil das Bildungsministerium seine Schulqualitätsmanager*innen veranlasst hat, Schulleiter*innen und Lehrer*innen zur aktiven Teilnahme an der Sommerschule zu bewegen. Wenn dies dann auch noch mit dienst- und besoldungsrechtlichen Versprechen erfolgt, für die es keine gesetzlichen Grundlagen gab, wird der Auftrag des BMBWF noch verwerflicher. Aktuelle Faktenlage nach gewerkschaftlichen Interventionen: Es sind derzeit Pauschalbeträge für Schulleiter*innen und Lehrer*innen in einer Dienstrechtsnovelle geplant. 36 gehaltene Stunden werden sich Lehrer*innen, sofern sie das bei ihrer freiwilligen Meldung zur Teilnahme an der Sommerschule fest gehalten haben, als eine Stunde für ihre Unterrichtsverpflichtung im darauffolgenden Schuljahr anrechnen lassen können.

Als Vorsitzender des SLÖ lehne ich die Sommerschule ab, weil es kein pädagogisches, sondern ein politisches Projekt ist. Die Betreuungproblematik in den Ferien wird dadurch nicht gelöst und die Schule lediglich als Betreuungseinrichtung mit pädagogischem Mascherl zweckentfremdet. So wichtig scheint die Sommerschule auch den Behörden nicht zu sein, denn manche Lehrer*innen der Sommerschule 2021 hatten noch im Dezember ihre Entlohnung für ihr Engagement in den letzten beiden Ferienwochen nicht erhalten.

So wie dies die gesamte Gewerkschaft auch tut, rate ich daher ab, dieses Projekt zu unterstützen. Bei Verletzung des Prinzips der Freiwilligkeit wenden Sie sich bitte an Ihre Personalvertretung!

MMag. Dr. Thomas Bulant
SLÖ Bundesvorsitzender



Liebe Leserinnen,
Liebe Leser!

Österreich hält es mit seinen Schulen wie folgt: Möglichst durchstandardisiert, möglichst zentralisiert, gleiche Vorgaben für alle. Das sei schließlich fair. Doch damit erreicht man gerade das Gegenteil, denn Standards verschärfen Ungleichheit.

Statt den Schulunterricht zu standardisieren, sollten wir den Schulen mehr Freiheiten geben, denn nur so können sie auf die Bedürfnisse unserer Kinder eingehen. Es geht nicht darum, ständig über Schulformen zu reden. Sondern es geht um das Wie des Lehrens und Lernens und um die Frage: Bekommen die Kinder, die mehr Hilfe brauchen, diese Hilfe auch – und zwar in der Schule, nicht anderswo. Bei dieser Frage schneidet Österreich schlecht ab, weil dafür zu wenig Ressourcen verwendet werden. Das Ziel von Schule müsste sein, die ungleiche außerschulische Ressourcenverteilung auszugleichen. Mehr Hilfe für die, die es brauchen statt alle Kinder über einen Kamm scheren und wer den Stoff nicht verstanden hat, muss sich halt um Nachhilfe kümmern, falls das Geld dafür da ist.

Man müsste Schulen mehr Flexibilität geben, um auf die Unterschiede unserer Kinder einzugehen. Stattdessen zwingen wir sie in ein Standardisierungs-Korsett.

Christoph Windisch
SLÖ Landesvorsitzender



Meine Versicherung

Der ÖBV Unfallschutz
für PädagogInnen



Da, wenn Sie Halt brauchen.

In Beruf und Freizeit

- > Flexible Lösungen für die ganze Familie
- > Weltweiter Schutz rund um die Uhr

Ich berate Sie gerne: **Isabella Kochmann** | Landesdirektorin
0664/308 23 14 | nsb@oebv.com | www.oebv.com

Weitere Produktinformationen finden Sie in den Basisinformationsblättern unter www.oebv.com/bib.

Mit
Beruf Plus bis
zu 1,5-fache
Leistung
für Ihre
Berufsgruppe

Zum Glück gibt's die ÖBV.

Wolfgang Panner ist neues Mitglied im ZA Burgenland

Nachdem Martina Bugnits mit 01. 04. 2022 zur Schulqualitätsmanagerin des Dienstortes Güssing ernannt wurde und somit als Mitglied aus dem Zentralausschuss ausschied, wurde bei der Zentralausschussitzung am 25. 05. 2022 Wolfgang Panner als neues Mitglied in den Zentralausschuss gewählt. Wolfgang ist ein erfahrener Personalvertreter und Dienststellenausschussvorsitzender im Bezirk Jennersdorf. Als Mitglied im Zentralausschuss wird sich Wolfgang vor allem um die Bezirke Oberwart, Güssing und Jennersdorf kümmern.

Auch in den Dienststellenausschüssen Mattersburg und Oberwart wurden neue Vorsitzende gewählt. Nachdem sich Claudia Schlager aufgrund ihrer neuen Aufgaben als Bürgermeisterin von Mattersburg und Landtagsabgeordnete karenzieren ließ, wird ihr Martin Straub als DA-Vorsitzender folgen.

In Oberwart wurde ebenfalls ein neuer Vorsitzender gewählt. Ronald Koch folgt dem langjährigen DA-Vorsitzenden Hans-Peter Wolf. Als Vorsitzender des Zentralausschusses Burgenland freue ich mich auf die gute und konstruktive Zusammenarbeit und bedanke mich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern im ZA bzw. im DA für das Engagement und den Einsatz im Interesse der Kolleginnen und Kollegen.



ZA Burgenland: Wolfgang Panner wurde in den ZA Burgenland gewählt und wird die Interessen des Südburgenlandes vertreten.



DA Oberwart: Ronald Koch übernahm den Vorsitz vom langjährigen Spitzenkandidaten des Bezirkes Hans-Peter Wolf. Herzlichen Dank und alles Gute!



DA Mattersburg: Martin Straub (rechts) übernimmt den DA Vorsitz im Bezirk Mattersburg. Er bringt in dieser Funktion schon langjährige Erfahrung mit.

FSG-SLÖ
BURGENLAND

Werte Frau Direktorin,
werter Herr Direktor,
werte Schulgemeinschaft!

A-7210 Mattersburg, Gustav Degen Gasse 4
Tel.: 02626/62625, Fax: 62625-6

A-7100 Neusiedl/See, Untere Hauptstraße 62
Tel. und Fax: 02167/8581

A-7132 Frauenkirchen, Hauptstraße 2
Tel. und Fax: 02172/2204

Wir ernten Hefte aus dem Garten!

Als einer der größten Schulpartner in Österreich tragen auch wir Verantwortung für den Erhalt unserer Umwelt und wollen Vorbild sein. Papierwaren aus Wiese und Feld unterstreichen unser ökologisches Statement.

Wir schreiben in Notizbüchern aus Weizenstroh und Gras!

Innovation und Nachhaltigkeit sind seit Jahren wichtige Leitbilder unseres Betriebes. Neben unseren Erzeugerprodukten mit österreichischem Umweltzeichen und „Ecolabel“ (EU Umweltzeichen) gehen wir mit Begeisterung einen Schritt weiter: Wir vertreiben als erster österreichischer Papierfachhändler Papierwaren mit hohem Anteil aus ressourcenschonenden Fasern wie Weizenstroh oder Blattgrün.

Nachwachsende Ressourcen sind unser aller Zukunft!

Im Gegensatz zum immer knapper werdenden, langsam wachsenden Rohstoff Holz ist sowohl das schnell wachsende Gras als auch der landwirtschaftliche Reststoff Weizenstroh eine vollständig verwertbare und vor allem Vorräte Klima und Umwelt schonende Alternative.

Gut gebettet auf Gras!

Glücksmomente, Ideen, Kontakte, Skizzen, Gedanken, ... alles ist auf Papier aus Gras und zwischen Hüllen aus Weizenstroh bestens aufgehoben. Weil wir davon überzeugt sind, denken wir bereits laut über eine pflanzliche Heft-Linie nach. Wir unterstützen gerne dabei die „Fabriken“ Feld und Wiese mit nachhaltigen Aufträgen zu versorgen.

Mit Freude haben wir die ersten Notizhefte aus Graspapier und Weizenstroh an Landesrätin Mag^a. Daniela Winkler übergeben.



Philip Knotzer, Daniela Winkler, Rudolf Knotzer

Ukrainisch-Deutsches Bildwörterbuch druckfrisch auf den Schultisch

Einige ukrainische Flüchtlingsfamilien wurden bereits im Burgenland aufgenommen - darunter einige Schulkinder. Für diese ist es jetzt besonders wichtig, ein Stück weit in die Normalität zurückzufinden. Hierbei steht oftmals die Sprachbarriere als erste Herausforderung im Fokus.

Um den ukrainischen Kindern einen besseren Anschluss an den täglichen Unterricht zu ermöglichen, setzten es sich der Buchhandel Knotzer Mattersburg, die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, die Österreichische Beamtenversicherung ÖBV und der Zentralausschuss für PflichtschullehrerInnen Burgenland zum Ziel, eine Unterstützungsleistung für Kinder, Eltern und LehrerInnen zu bewerkstelligen.

So wurden druckfrische Exemplare Ukrainisch-Deutscher Bildwörterbücher an allen Pflichtschulen im Burgenland,

welche von ukrainischen Schulkindern besucht werden, zur Verfügung gestellt. Das Bildwörterbuch ist für die Altersgruppe 3-14 Jahre geeignet und erleichtert den Einstieg in die Fremd- bzw. Zweitsprache. Es deckt anhand von detailgetreuen Abbildungen und liebevoll gestalteten Szenen, wichtige Wörter aus dem täglichen Lebensumfeld der Kinder ab.

Es ist vorrangig, den Kindern, welche nun in einem völlig neuen Umfeld am Unterricht in deutscher Sprache teilnehmen sollen, rasche und unbürokratische Hilfestellungen zu leisten. „Durch das Bildwörterbuch, welches die Aussprache mit Audiofiles unterstützt, wird die Verständigung einerseits für ukrainische Kinder, andererseits aber auch für MitschülerInnen, Eltern und LehrerInnen vereinfacht“, so Christoph Windisch, Vorsitzen-

der des Zentralausschusses der PflichtschullehrerInnen.

„Die Wörterbücher sollen so schnell als möglich dort ankommen, wo sie benötigt werden. Über 250 Exemplare wurden an die Standorte geliefert. Wir behalten die aktuelle Situation in den Schulen im Auge und werden gegebenenfalls die Aktion bei Bedarf ausweiten.“, so GÖD-Landesvorsitzender Manuel Sulyok.

„Wir bedanken uns bei der Firma Knotzer und bei der Österreichischen Beamtenversicherung, die von Anfang an das Projekt unterstützten und immer wieder dann mitwirken, wenn Hilfe dringend notwendig ist.“ so Manuel Sulyok und Christoph Windisch abschließend.

„Es ist uns ein Bedürfnis zu helfen und ebenfalls einen sinnvollen Beitrag für alle Beteiligten zu leisten!“ – so alle Verantwortlichen unisono.



Rudolf Knotzer, Manuel Sulyok, Christoph Windisch, Isabella Kochmann, Andreas Novak, Philip Knotzer (v.l.)

Sport ist nicht das Problem

Heinrich Dorner ist seit 28. Februar 2019 Mitglied der burgenländischen Landesregierung und hat ein umfangreiches Aufgabengebiet über. Dorner ist unter anderem für die Bereiche Bauen und Wohnen, Raumplanung und Mobilität zuständig, hinzugekommen sind nach der letzten Wahl noch die Agenden Sport, Feuerwehr und Ausschuss der Regionen. Im Gespräch mit „LEHRER exklusiv“ skizziert er die Schwerpunkte in seinem Ressort und geht auch auf aktuelle Fragen ein.

Herr Landesrat, seit über zwei Jahren prägt die Corona-Pandemie unser Leben, in den letzten Wochen sorgt der brutale Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine für blankes Entsetzen. Wie sehr spielen diese Themen in Ihre tägliche Arbeit als Landesrat mit rein?

Ich denke, die schrecklichen Bilder aus der Ukraine lassen niemanden kalt. Und es ist zu hoffen, dass dieser Irrsinn bald ein Ende hat. Wir haben seitens des Landes seit Beginn dieses verbrecherischen Krieges gegen die Ukraine mit der Aktion „Burgenland hilft“ unsere Solidarität mit der ukrainischen Bevölkerung bekundet und humanitäre Hilfsaktionen auf mehreren Ebenen gestartet. Zum einen fanden in Kooperation mit den Freiwilligen Feuerwehren zwei Sammelaktionen für Hilfsgüter und Medikamente statt, in deren Rahmen insgesamt 57

LKW-Ladungen in die Ukraine gebracht wurden. Zum anderen wurden mit über die Verkehrsbetriebe Burgenland organisierten Bustransfers bis jetzt fast 650 Vertriebene ins Burgenland geholt, wo sie in privaten Quartieren untergebracht wurden. Eines zeigt sich damit wieder einmal: Zusammenhalt und Miteinander stehen im Burgenland an oberster Stelle. Ohne die enorme Hilfsbereitschaft der Burgenländerinnen und Burgenländer wären diese Aktionen nicht möglich gewesen – dafür ein großes Dankeschön!

Welche konkreten Auswirkungen hat der Krieg in der Ukraine für Österreich und speziell für das Burgenland?

Was klar ist: Die Abhängigkeit von Energielieferungen aus Russland und anderen osteuropäischen Staaten samt damit einhergehender massiver Verteuerung von Treibstoffen und Heizenergie muss zu einem Umdenken führen. Das Burgenland hat bereits im Vorjahr definiert, bis 2030, damit zehn Jahre vor dem Bund, klimaneutral sowie energie- und preisunabhängig zu sein. Dafür haben wir die besten Voraussetzungen, weil wir im Sektor der Erneuerbaren Energien eine Sonderstellung haben und bei der Windkraft schon seit vielen Jahren europaweit Vorreiter sind. Das wollen wir auch bei der Sonnenenergie werden und haben letzten Jahr mit der Energie Burgenland begonnen, in



Im Rahmen der Aktion „Burgenland radelt“ soll die Bevölkerung zum Radfahren animiert werden. Ziel: Das Burgenland zum Radland Nummer 1 machen.

diesen Bereich massiv zu investieren. Die Energiewende und der Ukraine-Krieg erfordern nun aber weitere Maßnahmen zur Beschleunigung von Erneuerbaren-Energie-Projekten, die wir vor kurzem in die Wege geleitet haben. Der Ausbau von Photovoltaik-(PV)- und Windanlagen soll rascher abgewickelt werden, die Gemeinden sind durch Beteiligung im Zonierungsprozess jedenfalls weiterhin voll eingebunden. Mit diesem neuen Gesetz setzen wir national und auch international Maßstäbe und zeigen vor, wie man sich rasch aus der Abhängigkeit von russischem Gas und Öl lösen kann.

Beim Wohnen hat die Landesregierung ein Modell vorgelegt, das

em sondern die Lösung

über das Burgenland hinaus für Aufsehen sorgt und auf großes Interesse stößt. Was sind die Eckpunkte?

Wohnen ist ein existentielles Grundbedürfnis. Deshalb steht für uns an erster Stelle, eine ausreichende Versorgung mit leistbarem Wohnraum für alle Burgenländerinnen und Burgenländer zu gewährleisten. Um einkommensschwächere Personen zu unterstützen und dem anhaltenden Preisauftrieb für Wohnraum entgegenzuwirken, wurde deshalb eine Strategie für den „Sozialen Wohnbau“ ausgearbeitet. Durch Maßnahmen wie Mietkauf-Modelle wollen wir nunmehr sicherstellen, dass soziale Wohnbaumittel wirklich bei den Menschen ankommen, langfristig Eigentum geschaffen und eine Gewinnabsicht von Genossenschaften hintangestellt wird. Wir wollen den Menschen zu fairen Bedingungen Wohnungseigentum verschaffen. Dabei gilt: Kaufpreise werden nach dem Errichtungspreis und nicht mehr wie bisher nach dem Verkehrswert bemessen, und man kann ab der ersten Miete Eigentumsanteile erwerben. Errichtet werden die sozialen Wohnbauten durch das Land. Der Startschuss soll mittels sieben Pilotprojekten – ein Wohnprojekt pro Bezirk – noch in diesem Jahr erfolgen.

Viel passiert auch im Bereich Mobilität. Wo wird dort insbesondere das Augenmerk gelegt?

Ganz klar beim Ausbau des öffentlichen und klimafreundlichen Verkehrs. Ich habe in Diskussionen mit Schülerinnen und Schülern festgestellt, dass das auch den Kindern und Jugendlichen ein großes Anliegen ist – und hier wird in nächster Zeit auch viel passieren. Wir bauen seitens des Landes aktuell das Angebot im Busverkehr massiv aus, gemeinsam mit dem Bund investieren wir in den kommenden Jahren mehr als 260 Mio. Euro in die Bahnzukunft des Burgenlands. Außerdem setzen wir deutliche Impulse, um das Alltagsradfahren zu attraktivieren, errichten in allen Bezirken Radbasisnetze und bringen die Infrastruktur auf neuesten Stand. Alleine 25 Mio. werden in den nächsten fünf Jahren dort investiert, weitere zehn Mio. Euro fließen ins touristische- und ins Freizeitradeln.

Zum Abschluss noch zu einem Wort, das uns am meisten nervt, aber wohl noch weiterverfolgen

wird – nämlich Corona. Was sind Ihre Erkenntnisse nach über zwei Jahren Pandemie?

Ich möchte vor allem einen eindringlichen Appell an die Bundesregierung richten, endlich die richtigen Lehren zu ziehen, speziell, was den Sport betrifft: Dort wurde in der Pandemie seitens des Bundes zum Teil deutlich übers Ziel geschossen. Insbesondere unser Nachwuchs hat massiv unter diesen übertriebenen Einschränkungen gelitten – übertrieben deshalb, weil gerade im Sport sich die Vereine sehr strenge Regelungen auferlegt haben. Und nicht wenige Kinder und Jugendliche sind aufgrund der langen Trainingsunterbrechungen den Vereinen und Clubs verloren gegangen. Daher: Die Regierung muss in Hinkunft mehr auf die Experten aus dem Sport hören. Und der Bund muss begreifen: Sport und Bewegung sind nicht das Problem, sondern die Lösung!



Ukraine-Hilfe in der Sammelstelle Nord in Wulkaprodersdorf: Landesfeuerwehrkommandant Alois Kögl, Feuerwehrreferent LR Heinrich Dorner, Michael Hauser, Landesfeuerwehrverband Burgenland, Dienststellenleiter Claus Paar, Leiter des Hauptreferates Katastrophenschutz.

Ihr seid das **Herz** der Republik!

www.fsggoed.at



BILDUNG

121.000 LehrerInnen
machen **1,11 Mio. SchülerInnen** in
5.700 Schulen fit für die Zukunft.
40.000 Lehrende an **22 öffentlichen**
Universitäten führen **280.000**
Studierende zur Exzellenz und
machen Österreich zu einem
Top-Forschungsstandort.*

*Quelle: BMBWF



**Entlastung der Lehrenden und mehr
Ressourcen für Schulen und Universitäten!**

 facebook.com/FSG.GOED

Damit ihr nicht zu kurz kommt.

Drei neue SQM

Das FSG-SLÖ Team gratuliert Martina Bugnits recht herzlich zur Ernennung als Schulqualitätsmanagerin, kurz SQM genannt, der Bildungsregion Güssing. Als langjährige Personalvertreterin, ZA-Mitglied, DA-Vorsitzende und SLÖ Bezirksvorsitzende ist sie nicht nur mit den Problemen der Kolleg*innen vertraut sondern auch mit den Vorgängen im Bildungssystem auf Landes- und Bundesebene konfrontiert. Als langjährige Leiterin der Sonderschule Güssing und zuletzt auch der Mitbetreuung der MS Güssing kennt sie die Arbeit direkt aus der Praxis.



Das FSG-SLÖ Team gratuliert herzlichst Sonderschuldirektorin Christina Schläffer zur Ernennung als Schulqualitätsmanagerin der Bildungsregion Oberpullendorf. Die Bildungsregion Oberwart wurde mit Daniel Baumann - Direktor des Clusters Lockenhaus - als Schulqualitätsmanager neu besetzt. Alles Gute!



SLÖ Neusiedl: Die neue Vorsitzende Viktoria Roth und ihr Team mit Landesrätin Winkler, SLÖ Landesvorsitzendem Christoph Windisch und dem Neusiedler Schulqualitätsmanager Werner Zwickl. Das Team präsentiert sich ziemlich verjüngt und vor allem sehr motiviert.



neues team

Viktoria Roth wurde einstimmig gewählt

Bei der Generalversammlung im Bezirk Neusiedl am See am 28. 04. wurde Viktoria Roth als neue Vorsitzende und ihr Team mit 100% Zustimmung gewählt. Neben dem SLÖ Vorsitzenden Christoph Windisch zählten LRin Daniela Winkler, LAbg Bgm. Kilian Brandstätter, BD Heinz Josef Zitz und SQM Werner Zwickl zu den ersten Gratulanten. Wir wünschen dem SLÖ Team viel Freude mit der neuen Herausforderung, alles Gute und viele kreative Momente bei der Planung und Umsetzung eurer Projekte. Bei den scheidenden Mitgliedern des SLÖ Vorstandes und bei der langjährigen Vorsitzenden Verena Steiner bedanken wir uns für die tolle Arbeit und freuen uns, alle auch bei zukünftigen Veranstaltungen begrüßen dürfen.

Vorsitzende: Roth Viktoria, **Vorsitzende-Stv.:** Csukker Kordula, Kappel Norbert, Kögl Sandra. - **Kassiere:** Steiner Brigitte, Kronberger Nina. - **Schriftführer:** Kappel Gerda, Renner Brigitte. - **Junglehrerreferentinnen:** Weigl Lisa, Wrba Elke. - **Kassaprüfer:** Csida Jennifer, Schmidt Christoph. - **Beiräte:** Kuster Monika, Beck Petra, Bors Lisa, Kurcsis Friederike, Schneider Martina, Gabriel Jennifer, Lichtenberger Isabell.



FSG | ***GÖD Burgenland***

Serviceheft
2022





Landesparteitag. Der SLÖ war durch Christoph Windisch, Claudia Schlager, Rita Stenger, Corina Jusits und Manuel Sulyok stark vertreten.



Landesparteitag. Die SPÖ Bildungssprecherin Nationalrätin Petra Vorderwinkler wurde im Burgenland vom Klubobmann Robert Hergovich und SLÖ Landesvorsitzenden Christoph Windisch herzlichst im Burgenland willkommen geheißen.

SPÖ Landesparteitag

Beim Landesparteitag der SPÖ Burgenland wurde LH Hans Peter Dostkozil mit 97,8 Prozent eindeutig als Landesparteiobmann bestätigt. Aus bildungspolitischer Sicht sorgte er bei seiner Rede für einige Überraschungen. Gegen die Retropolitik der türkis-grünen Regierung sei man zwar derzeit machtlos, dafür erfahren die burgenländischen Schülerinnen und Schüler eine besondere Förderung durch das Land. So soll bezahlter Nachhilfeunterricht durch ein Förderangebot der öffentlichen Hand zurückgedrängt werden. In der 2. Klasse Volksschule bekommt jedes Kind ein Musikinstrument und in der 2. Klasse Unterstufe bzw. Mittelschule ein Paar Schi geschenkt, wenn es an einem Schikurs teilnimmt. Der SLÖ – beim Landesparteitag wie immer stark vertreten – konnte auch die anwesende SPÖ Bildungssprecherin Kollegin NR Petra Vorderwinkler aus dem benachbarten Niederösterreich begrüßen.

Interpädagogica

Das Burgenland war auch diesmal wieder gemeinsam mit den Wienern beim FSG-SLÖ Stand federführend tätig. Im Bild die Verantwortlichen der beiden Bundesländer (von links): Heinz Tillich, Sonja Kamleitner, Karin Medits-Steiner, Thomas Bulant, Christoph Windisch und Manuel Sulyok.



FSG-SLÖ Landestreffen. Im Jufa Neutal trafen sich die Vertreter aller Bezirke des Burgenlandes zur Fortbildung und Koordinierung der Arbeit für die Kolleg*innen.





Jetzt
informieren!

Sonderkonditionen für Lehrerinnen und Lehrer an Pflichtschulen im Burgenland

Nördliches Bgld.: Philip Haller, 0664 88854245, philip.haller@merkur.at

Südliches Bgld.: Barbara Egger, 0664 1678679, barbara.egger@merkur.at

Merkur Versicherung AG
Weil ich das Wunder Mensch bin.

merkur
VERSICHERUNG 



Galadinner. GÖD Vorsitzender Manuel Sulyok und ZA Vorsitzender Christoph Windisch mit den Ehrengästen Bildungsdirektor Heinz Josef Zitz, ÖBV Direktorin Isabella Kochmann sowie ÖBV Dir.Stv. Andreas Novak.



Galadinner. Ein illustre Runde am Tisch des „Hausherren“ Bürgermeister Erich Trummer mit den neuen Schulqualitätsmanagern sowie Direktorinnen des Bezirkes Oberpullendorf.



Bundesländerseminar. Im Jufa Neutal trafen sich die FSG Spitzenfunktionäre aus allen Bundesländern, um die aktuellen Themen zu analysieren und die zukünftigen Tätigkeiten zu akkordieren.

top events

Bezirk Oberpullendorf

Galadinner. Die traditionelle Veranstaltung fand bereits am Mittwoch, den 18. Mai 2022 in Neutal beim DaBuki statt. Ehrengäste, Kolleginnen und Kollegen sowie der gesamte FSG Bundesvorstand zeichneten die erste Veranstaltung nach 2 Jahren aus.

Bezirk Oberwart

1. FSG-SLÖ Tennis-Mascherlturnier. Treffpunkt am Freitag, den 10. Juni 2022 um 15 Uhr auf der Tennisanlage des UTC Oberwart. Anmeldungen nehmen Ronald Koch 0664/4241966 und Corina Jusits 0664/7850874 entgegen. Essen & Bälle inklusive kostet die Anmeldung € 15.

Bezirke Eisenstadt und Mattersburg

Summer opening. Treffpunkt am Dienstag, den 14. Juni 2022 ab 18 Uhr wieder am ASKÖ Teich in Siegendorf.

Bezirk Güssing

Grillabend am Teich. Treffpunkt am Mittwoch, den 22. Juni 2022 um 18 Uhr in Gamischdorf 58.

Bezirk Neusiedl/See

Sundowner/Schooldowner - Gedankenaustausch vor dem Schulschluss. Treffpunkt am Donnerstag, den 23. Juni 2022 ab 18 Uhr in Podersdorf/See - Nordstrand.

Bezirk Jennersdorf

Gustieren im Uhudlerviertel. Treffpunkt am Freitag, den 24. Juni 2022 um 18 Uhr in Eltendorf - Uhudlerei Mirth.

BABY KOMMT

Alles über Schwangerschaft, Geburt und Karenz



**Vom Storch
bis zur vollen Windel**

FSG-SLÖ
BURGENLAND

FIRST STEPS



**Durchblick
im dienstlichen Dschungel**

FSG-SLÖ
BURGENLAND

DIE PENSION

für pragmatische Lehrerinnen und Lehrer



**Gut beraten
in den verdienten Ruhestand**

FSG-SLÖ
BURGENLAND

Gut beraten in allen Situationen!

Die Erfahrung der letzten Jahre hat uns gezeigt, dass Informationen heutzutage schnelllebig sind und es notwendig ist Kanäle zu schaffen, die es ermöglichen, News schneller bereitzustellen. Die Idee einer cloudbasierten Informationsplattform, die über einen QR-Code aufgerufen werden kann, war geboren. Mit dem Schuljahr 2021/22 bekamen alle „Junglehrer*innen“ im Burgenland einen Cloud-Zugang zu allen Informationen rund um Gehaltstabellen, Zulagentabellen, Rechtssicherheitsheftchen, Formulare und vieles mehr. Jetzt haben wir unser Angebot gleich um zwei Infobroschüren „Ein Baby kommt“ und „Alles über die Pension“ erweitert. Diese Broschüren werden auch in gedruckter Form an allen Schulen des Landes aufgelegt.

Die ersten Rückmeldungen haben uns überzeugt, dass wir diese Informationen ALLEN Pädagoginnen und Pädagogen bereitstellen wollen und freuen uns, dass unser Angebot angenommen wird. Mit jedem aktuellen iOS (iPhone/iPad) bzw. Android Handy oder Tablet ist es möglich diesen QR-Code zu öffnen und die darin gespeicherten Daten abzurufen.



ALLE INFOS AUF EINEN BLICK

Österreichische Post AG. Info.Mail Entgelt bezahlt